

Der Kassenbericht, vorgetragen von E. Mohrmann, ergab eine Vermögensverminderung von 190 M 73 J, die durch eine außerordentliche Geldbewilligung an den Stuttgarter Buchhändlerverein verursacht wurde. Der Vermögensstand betrug am 20. Juni 5428 M 62 J. Nach Prüfung der Kasse wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Bei der Wahl der ausscheidenden Ausschußmitglieder Liebermann-Karlsruhe und Petters-Heidelberg wurden dieselben Herren wiedergewählt, während an Stelle des wegen Wohnsitzwechsels ausscheidenden Herrn E. Mohrmann Herr P. Schumann, in Firma J. Engelhorn, trat.

Nach Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten, die Auswüchse und Schädigungen des Buchbinderbuchhandels, die hohen Postcheck-Spesen, die fernere Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur u. a. wurde die Generalversammlung geschlossen.

In unmittelbarem Anschluß folgte die 31. Generalversammlung des Württembergischen Buchhändlervereins unter Leitung seines Vorsitzenden, E. Mohrmann. Der Verein zählt 133 Mitglieder und hatte im abgelaufenen Vereinsjahr den Tod von vier Mitgliedern zu beklagen, der Herren Richard Kaufmann, Kommerzienrat Paul Kurz und Th. Raedelin in Stuttgart, sowie des Herrn W. Kloeres in Tübingen. Das Andenken der Verstorbenen wurde durch Erheben von den Sigen geehrt. Der Vorstand hatte Gelegenheit, zwei Mitgliedern und zwei Vereinen zu ihren Jubiläumsfeiern die Glückwünsche des Vereins darzubringen. An erster Stelle dem Geheimen Kommerzienrat Dr. Adolf von Kröner und seinem Hause zur zweihundertfünfzigjährigen Jubelfeier der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, Herrn Emil Schaller zum fünfzigjährigen Bestehen der Firma L. Schaller-Stuttgart, sowie dem Hamburg-Altonaer und dem Österreichisch-Ungarischen Buchhändlerverein zum fünfzigjährigen Jubiläum. Die hauptsächlichsten Fragen, die den Württembergischen Verein bewegen, sind die Warenhausfrage, in Stuttgart im besonderen die Firma Geschw. Knopf, und der daselbst neu aufgetauchte Zeitungsbuchhandel neben anderen Aufgaben rein interner Natur.

Der hierauf vom Vereinskassierer Konstantin Wittwer vorgetragene Kassenbericht konnte eine erfreuliche Finanzlage des Vereins feststellen.

Die Wahlen waren in diesem Jahre von besonderer Wichtigkeit, da der Posten des Vorsitzenden E. Mohrmann, der nach zehnjähriger aufopfernder und ersprießlicher Amtsführung wegen Übersiedlung nach München zurücktritt, neu zu besetzen war. An seine Stelle wurde einstimmig Herr Anton Hoffmann, in Firma R. Thienemann's Verlag in Stuttgart, gewählt. Da die ferner ausscheidenden Ausschußmitglieder H. Wildt-Stuttgart und E. Sonnewald-Tübingen eine Wiederwahl abgelehnt hatten, wurden an deren Stelle Herr C. Berkhan-Stuttgart und Herr Haag-Kirchheim u./L. gewählt. — Die Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten hielt die Versammlung noch längere Zeit beisammen, so daß der Schluß erst um 1/2 1 Uhr erfolgen konnte. — Kommerzienrat Bonz sprach dem scheidenden Vorstand E. Mohrmann den herzlichen und innigen Dank des Vereins aus für die mühevollen und selbstlose Arbeit, die er während zehn Jahren für dessen Wohl geleistet hat.

Nach den beiden Generalversammlungen fand ein gut besuchter Frühshoppen im Garten des Hotel Royal statt.

Das Festessen

war auf 4 Uhr im großen Saal des Stadtgartens anberaumt. Der Kunst des Gärtners und dem reichen Pflanzenschmuck war es zu verdanken, daß der Raum, der sich sonst durch seine Öde auszeichnet, in einen prächtigen, stimmungsvollen Festsaal verwandelt worden war. Von der Decke hingen vier umfangreiche Kränze herab, geschmückt mit blechernen Em-

blemen des Klempner- (Flaschner-) Gewerbes, die von der am gleichen Tage geschlossenen Fachausstellung dieses Gewerbes herriührten und von Kommerzienrat Engelhorn im Verlauf des Festmahls in sinnige Beziehung zum Buchhandel gebracht wurden.

Der alten, schönen Sitte folgend, galt der erste Toast, ausgebracht von Kommerzienrat Bonz, Kaiser Wilhelm II. und seinem hohen Verbündeten König Wilhelm von Württemberg, den Förderern von Kunst und Wissenschaft, die unsere Verehrung und unseren Dank verdienen. — Als zweiter Redner begrüßte Max Holland-Stuttgart die auswärtigen Kollegen, ihnen das Silberglöckchen auf dem Stuttgarter Stiftskirchentum sinnbildlich vorführend, das da rufe: Kommt nach Stuttgart, Willkommen, Willkommen! Er rühmt den guten Zweck der Buchhändlermesse, die durch persönliche Aussprache schwierige Differenzen leichter beseitigt als durch lange schriftliche Auseinandersetzungen, und ließ die auswärtigen Kollegen hochleben. — Ernst Mohrmann feierte Künstler, Dichter, Schriftsteller, Journalisten und das gute Verhältnis derselben zu den Verlegern, worauf Chefredakteur Ernst Keil mit einem Hoch auf die Verleger als die Hüter des deutschen Schrifttums antwortete. — Carl Schöpping-München fühlt sich nicht als Gast, er hat bereits das Bürgerrecht in der Gesellschaft erworben. Mit warmen Worten pries er das rosige Schwabenland und widmete mit dem Dank der Gäste sein Glas der Stadt Stuttgart und ihrer Einwohnerschaft. — Die von der Flaschnerausstellung herrührenden, oben bereits erwähnten Kränze, geschmückt mit Erzeugnissen des Klempnergewerbes, Gießkanne, Rehrichtschaufel, Reibeisen und Ölkanne, die lustig von der Decke herabgingen, gaben Kommerzienrat Engelhorn Veranlassung zu einer sehr humorvollen, mit vielem Beifall aufgenommenen Rede. Es war erstaunlich, zu vernehmen, wie gut die blechernen Gegenstände in Beziehung zu dem Buchhandel zu bringen sind. So dient die Gießkanne dazu, die Beziehungen zwischen Verlag und Sortiment fortwährend zu begießen, damit sie sich gut entwickeln und Früchte tragen können; die Rehrichtschaufel hat den Zweck, die Schmutzliteratur aus dem deutschen Buchhandel hinauszubefördern; die Laterne dient als Leuchte durch die vielen Paragraphen der Verkehrsordnung, während das Reibeisen als fürchterliches Marterinstrument für alle Schleuderer bestimmt und die Ölkanne für das Schmieren der Wissenschaft sinnbildlich ist. Sein Hoch galt dem Festausschuß.

Während der Tafel hatte sich ein wahres Füllhorn von Spenden über die Teilnehmer ergossen. So stifteten die Großbuchbinderei Albert Grönlein ein leernes Briefmarkentäschchen, E. H. Schwabe eine praktische Briefftasche, Heinrich Koch eine Attrappe »Dr. Qualms Werke«, gefüllt mit Zigarren, ein Angebinde des Zigarrenhauses Wilhelm Stern, und Zigaretten, eine Gabe der Waldorf-Astoria-Compagnie, H. Wennberg ein Westentaschen-Notizbüchlein. Auch der Damen war gedacht worden, indem ihnen Hoflieferant L. Stottele eine reich gefüllte Bonbonniere verehrt hatte. Alle diese schönen und praktischen Sachen gaben Schriftsteller Arnold Veranlassung, improvisierte Knittelverse aus dem Rockärmel zu schlüpfeln, mit denen er eine durchschlagende Wirkung erzielte. — Zum Schluß war es wieder O. Petters-Heidelberg, der mit unverwüßlichem Humor die Summe des Festes zog und ein donnerndes Hoch auf die Frauen und Jungfrauen im deutschen Buchhandel ausbrachte. — Zwei hübsche Tafellieder, nach deren Verfasser man nicht lange zu fahnden brauchte, erhöhte die fröhliche Stimmung, die nach und nach Platz gegriffen hatte und sich im Garten beim Glase Bier und der dampfenden Zigarre bis in den späten Abend bei trefflichem Militärlongert fortsetzte.